

Montag, 18.10.2010



Donnerstag, 14.10.10 um 18:08 Uhr

## WDR 3 Resonanzen

Die Welt aus dem Blickwinkel der Kultur

Mit [Ulrich Biermann](#)

Musikangaben zu der Sendung finden Sie in der Playlist

WDR 3 Playlist

### Von der zersägten Sprache und durchlässigen Grenzen

Rafael Horzons "Das weiße Buch"

1917 erklärte der Dadaist Marcel Duchamp ein Pissoir zu einem Kunstwerk. Damals eine Provokation, wird Duchamps Idee heute als wichtiger künstlerischer Vorläufer der Postmoderne gedeutet. Denn Duchamp hatte erstmals thematisiert, wie durchlässig die Grenze zwischen Kunst und Nichtkunst, Realität und Fiktion sein kann. Von der Durchlässigkeit dieser Grenze handelt nun auch „Das weiße Buch“ des Schriftstellers Rafael Horzon. Als Autobiographie daherkommend, ist es eine atemberaubende Aneinanderreihung unreal anmutender Gedanken, Geschichten und Geschäftsideen. So bizarr und humorvoll viele Geschichten auf den ersten Blick erscheinen, blitzen doch immer wieder auch ernste Anliegen auf.

RAFAEL  
HORZON  
DAS  
WEISSE  
BUCH  
SUHRKAMP  
NOVA

Ein Beitrag von Nils Michaelis

Rafael Horzon: Das weiße Buch  
Suhrkamp Verlag 2010  
15,00 Euro

- [Beitrag hören](#)

### Manifesta 8: Im Dialog mit Nordafrika



Europäische Biennale für Zeitgenössische Kunst

Die Manifesta wurde als Europäische Biennale für Zeitgenössische Kunst 1993 in Amsterdam gegründet. Sie wandert durch Europa mit dem Ziel, die geografischen und gesellschaftlichen Territorien Europas mit künstlerischen Mitteln zu erforschen. Nach Stationen in Luxemburg, Lublijana,

Cartagena: San Anton  
Gefängnis

Frankfurt und Südtirol findet die Manifesta 8 in der Universitätsstadt Murcia und in dem 50 Kilometer entfernten Hafenstädtchen Cartagena

in Spanien statt. Die Geschichte beider Städte wurde Jahrhunderte lang durch die maurische Welt geprägt. Diese historisch begründete Präsenz der arabischen Kultur in Europa will die Manifesta 8 unter der Überschrift „Im Dialog mit Nordafrika“ ins Bewusstsein rufen. Drei Kuratoren-Kollektive luden über 100 internationale KünstlerInnen dazu ein. Deren Werke, fast alle neu zur Manifesta 8 entstanden – Videos, Filme, Fotografien, Zeichnungen, Texte, Skulpturen, Tanz- und Musikperformances – sind an 19 Ausstellungsorten zu sehen.

Ein Beitrag von Dorothea Breit

- Beitrag hören
- [Manifesta 8 \(englisch\)](#)

## 19.05 bis 20.00 Uhr

### Annäherung durch Tanz

Junge Ungarn entdecken die Kultur der Roma

Die Roma gelten vielen Ungarn als ungeliebte Randgruppe. Nur zu oft werden die Cigány als arbeitsscheu und kriminell diffamiert wird. Obwohl die „Zigeuner-Musik“ ein fester Bestandteil der ungarischen Tourismuswerbung ist, pflegen nur wenige „weiße“ Ungarn einen näheren Kontakt zu den Roma-Mitbürgern und ihrer Kultur. Dabei gibt es viele Berührungspunkte zwischen den „weißen“ Ungarn und den Roma – zum Beispiel die Liebe zum Tanz. Mit ihrer kleinen Tanzschule will deshalb die Budapesterin Katesz Baló den Nicht-Roma ihre Welt näherbringen – die unbekannte Welt der „Zigeuner“.

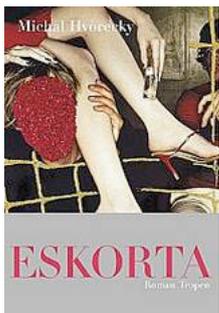


8. April: Internationaler Roma-Tag

Ein Beitrag von Jan-Uwe Stahr

- Beitrag hören

### Geige und Getto



Das Leben der Roma in der postsozialistischen Slowakei

Sie geigen sinnlich. Sie singen traurig. Sie tanzen feurig. So sind sie gewollt, die Zigeuner. Aber als Ethnie sind sie zu viel, die Roma. So nennen sie sich selbst, dabei sagt Zigeuner doch alles: arbeitsscheue Nomaden. Das sind sie doch oder etwa nicht? In Europa sind Roma die Minderheit, die am stärksten von Diskriminierung betroffen ist. Ihre Mitglieder werden

stigmatisiert und verfolgt. In der Slowakei zum Beispiel leben viele Roma-Familien in isolierten Siedlungen am Stadtrand. Kinder werden aufgrund ihrer Herkunft in Sonderschulen gesteckt und Arztbesuche erfolgen in eng gesetzten Zeitfenstern. Ein Gespräch über die Verlierer des Turbokapitalismus in der postsozialistischen Slowakei.

Der slowakische Schriftsteller Michal Hvorecky im Gespräch

Michal Hvorecky: Eskorta. Roman  
Tropen bei Klett Cotta Verlag, 2009  
19,90 Euro

- [Beitrag hören](#)

### „Wir sind wie wir sind“

„Wir sind wie wir sind – Ein Jahrhundert homosexuelle Liebe auf Schallplatte und CD“. So heißt ein Buch, mit dem Ralf Jörg Raber erstmals einen umfassenden Überblick über eine vernachlässigte Thematik bietet. Er zeigt nicht nur die Vielfalt der schwul-lesbischen deutschsprachigen Musiklandschaft. Anhand der Tondokumente reflektiert er eine wechselhafte Geschichte: Die scheinbaren Randgebiete der Gesellschaft repräsentieren zugleich deren innerste Probleme.



Ein Beitrag von Björn Dornbusch

Ralf Jörg Raber: "Wir sind wie wir sind". Ein Jahrhundert homosexuelle Liebe auf Schallplatte und CD  
Männerschwarm Verlag (Hamburg), 2010  
24,00 Euro

- [Beitrag hören](#)

Redaktion: [Terry Albrecht](#)

Musikzusammenstellung: Ulrike Kukula

---

## Die nächsten Sendungen

- 18.10.2010 **WDR 3 Resonanzen**  
Die Welt aus dem Blickwinkel der Kultur
- 19.10.2010 **WDR 3 Resonanzen**  
Die Welt aus dem Blickwinkel der Kultur
- 20.10.2010 **WDR 3 Resonanzen**  
Die Welt aus dem Blickwinkel der Kultur

---

## Die vorigen Sendungen

[WDR 3 Resonanzen](#)

[Impressum](#)